



Von 1946 bis 1978 stellte die TU Dresden der Volkswirtschaft 62 262 Absolventen zur Verfügung, davon sind 41 842 Absolventen des Direktstudiums; davon entfallen auf den Zeitraum von 1971 bis 1978 über 46 Prozent, das heißt 19 292 Direktstudienten, — ein Beispiel der in den letzten Jahren gewachsenen hohen Leistungskraft.

2 396 befähigte Kader der Arbeiterklasse absolvierten das Industrieinstitut und bewährten sich als leitende Funktionäre in Wirtschaft, Partei- und Staatsapparat.

1 100 promovierte Kader wurden bisher über das Fernstudium ausgebildet.

15 100 Werkstättige haben seit 1950 auf dem Wege des Fernstudiums den Hochschulabschluss an unserer Universität erworben.

1 745 ausländische Studenten aus 78 Ländern absolvierten unsere Universität, darunter 281 vietnamesische Studenten — ein Beitrag der TU Dresden zur internationalistischen Unterstützung des heldenhaften vietnamesischen Volkes.

1 755 Direktoren aus Großbetrieben, Kombinat und leitende Mitarbeiter von Ministerien vertieften ihr Wissen am Institut für Sozialistische Wirtschaftsführung.

12 300 Kader der Industrie und aus Hoch- und Fachschulen erhielten an der Universität seit 1968 eine Qualifizierung über postgraduelle Studien und andere Formen der Weiterbildung.

Für die Förderung der Frauen und



Mädchen in unserer Republik spricht der ständig wachsende Anteil weiblicher Studierender. Waren es 1950 bis 1960 5,9 bis 7,3 Prozent, so wuchs der Anteil von 1968 bis 1971 von 16,4 auf 27,7 Prozent und erreichte 1978 37,8 Prozent.

# Bilanz 30

**„Wir gehen den Wahlen mit einer Bilanz entgegen, wie es sie in keiner Wahlperiode zuvor in der 30jährigen Entwicklung unserer Republik gegeben hat. In den vergangenen fünf Jahren konnten wir in besonderem Maße die Früchte dessen ernten, was nun schon mehrere Generationen in der Deutschen Demokratischen Republik mit ihrer Hände Arbeit geschaffen haben.“**

(Referat J. Herrmann, erw. Tagung des Nationalrates, „ND“ 6. 3. 79)

**Davon legt auch die Bilanz des Territoriums und der TU Dresden Zeugnis ab.**

**Zur erfolgreichen Bilanz des Territoriums und unserer gesamten Republik hat die Technische Universität Dresden einen bedeutenden Beitrag geleistet und sich als zuverlässiger Partner der Volkswirtschaft bewährt. Davon zeugen die Leistungen in Aus- und Weiterbildung hochqualifizierter Kader und die Forschungsleistungen der Universität.**

Ständig gewachsen ist der Anteil der Studenten, die aus der Arbeiterklasse und der Klasse der Genossenschaftsbauern stammen. Es waren 1949 48,6 Prozent, und gegenwärtig sind es 61 Prozent.

Der wachsende Beitrag der TU Dresden zur Beschleunigung des



wissenschaftlich-technischen Fortschritts äußert sich auch in der Entwicklung der promovierten Kader als Ergebnis der Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses für Industrie, Akademieeinrichtungen und das Hochschulwesen selbst. Von 1950 bis 1978 promovierten an der TU Dresden 203 planmäßige Aspiranten der DDR und 348 des Auslandes. Von 1965 bis 1977 promovierten 1 752 Mitarbeiter der TU, 1 346 Externe und 398 außerplanmäßige Aspiranten zum Doktor eines Wissenschaftszweiges, und im gleichen Zeitraum habilitierten sich bzw. promovierten 287 Mitarbeiter der TU, 207 Externe und 13 außerplanmäßige Aspiranten.

Erfolgreich voran ging es mit der praxisverbundenen Ausbildung unserer Studenten und dem Kampf um hohe Studienleistungen. Der sozialistische Wettbewerb in den FDJ-Studentengruppen konnte immer zielstrebig und leistungsstimmulierend entwickelt werden. 441 Seminargruppen wurden bisher mit dem Ehrentitel „Sozialistisches Studentenkollektiv der TU Dresden“ ausgezeichnet.

Eine große Anzahl Studenten arbeitet aktiv an der Lösung wissenschaftlich-technischer Aufgaben mit

und erbringt 30 Prozent der Forschungskapazität.

Rund 2 200 Studenten arbeiten an Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik.

630 studentische Forschungsaufgaben werden in der Praxis genutzt. Von 86 Exponaten der TU-Leistungsschau anlässlich der X. FDJ-Studententage werden 22 genutzt, 31 weitere sind zur Nutzung und Nachnutzung vorgesehen, 9 werden in Leih- und Forschung Anwendung finden.

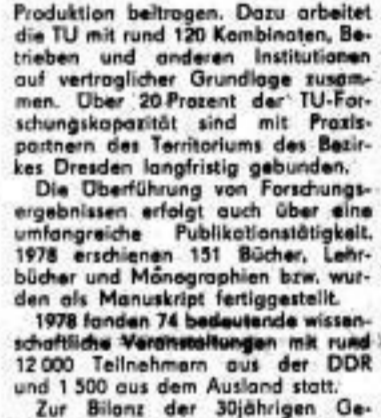
Seit dem VIII. Parteitag der SED wurden an der TU Dresden über 900 Jugendobjekte bearbeitet.

Tausende von Studenten nehmen jährlich an Schwerpunktseminaren in Industrie und Landwirtschaft teil und bringen hervorragende Leistungen für die Volkswirtschaft.

Hohe volkswirtschaftliche Ergebnisse erzielten die FDJ-Studentenbrigaden in den Sommermonaten. 1974 erarbeiteten 2 413 Studenten ein ökonomisches Ergebnis von 2 Mill. Mark, 1976 erarbeiteten 2 850 Stu-

**„Wo immer wir in unserer Republik zu Hause sind — überall zogen Menschen in neue Wohnungen, entstanden neue Straßenzüge und Stadtviertel. Viele alte Häuser wurden wohnlicher. Historische Gebäude und Marktplätze erhielten neuen Glanz.“**

(Aus dem Wahlauftritt des Nationalrates der Nationalen Front der DDR)



drückende Entwicklung der materiell-technischen und personellen Basis der TU Dresden. Aus dem Staatshaushalt erhielt die TU Dresden seit 1945 rund 3,5 Milliarden Mark.

Die Grundfläche des von Einrichtungen der TU belegten Geländes vergrößerte sich von 15 auf 254,6 ha. Der sozialistische Staat stellte für die bauliche Entwicklung der TU 430 Millionen Mark an Investitionen bereit. Der Bruttowert der baulichen Anlagen und der beweglichen Grundmittel beträgt heute 1/3 Milliarde Mark.

Fast 10 000 Internatsplätze wurden für die Unterbringung der Studenten geschaffen, davon 7 800 in neuerbauten modernen Heimen. Für die 52 Wohnheime werden jährlich über 0,5 Millionen Mark für Werterhaltung, Ersatz- und Erweiterungsausstattung eingesetzt. Zwischen Bergstraße und Hochschulstraße beginnen die Arbeiten zum Bau von weiteren drei Studentenhochhäusern.

Zur Durchführung von Lehre und Forschung sind gegenwärtig über 500 Hochschullehrer, 2 270 wissenschaftliche Mitarbeiter und 2 100 Angehörige des sonstigen Fachpersonals eingesetzt. 47 Prozent der Beschäftigten der TU sind Frauen.

Die wachsenden Arbeitsleistungen, die Fortschritte in der Produktion sowie die zunehmende Anwendung wissenschaftlich-technischer Errungenschaften, zu denen auch unsere Universität beigetragen hat, kommen der Arbeiterklasse und allen Werktätigen zugute. Auch das gehört zur erfolgreichen Bilanz des Territoriums und unserer Universität, denn alles, was wir unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse, der SED, tun, tun wir zum Wohle des ganzen Volkes.